

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel bei **Die Schöne und das Biest** oder bei **Blumengrüßen**.

Seite 20–24



DER WIENER EISTRAUM LÄDT EIN

Der Rathausplatz hat sich wieder in ein Eislaufparadies verwandelt. Bis 5. März sind die Eisflächen in Betrieb. Wer das Ticket online kauft, spart Geld.

Seite 17

MEIN WIEN



02 | 2023

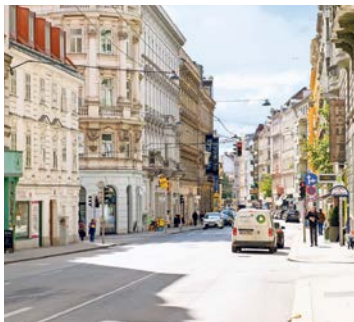


Raus aus Gas!

Bis 2040 werden alle Gebäude in Wien mit erneuerbaren Energien geheizt. **Seite 4–8**

URLAUB MIT DEM OSTERHASEN

Osternesterl im Wald suchen: Die Wiener Jugenderholung bietet wieder günstige Urlaube für Kinder und Familien an. Der Preis richtet sich nach dem Einkommen der Familien. **Seite 15**



IHRE MEINUNG, BITTE

Die Gumpendorfer Straße soll umgestaltet werden. Jetzt sind die Bürger*innen gefragt. **Seite 3**



DIE STADT HILFT BEI DER KARRIEREPLANUNG

Der Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (waff) unterstützt Menschen, die beruflich vorankommen wollen, bei der Aus- und Weiterbildung. **Seite 12–13**

5 | MARGARETEN

**EISLAUFEN AM BACHERPARK**

Einem Puck hinterherjagen und Pirouetten drehen können Wiener*innen heuer wieder im 5. Bezirk. Bereits zum zweiten Mal verwandelt sich der Bacherpark in ein Eisparadies für Jung und Alt. Jeden Donnerstag und Freitag gibt es zudem 30 Paar Eislaufschuhe zum Ausleihen.

Bis 28. 2., täglich 7–22 Uhr, Eislaufschuh-Verleih: Do und Fr 15–17 Uhr, Eintritt frei, Tel. 01/4000-05111, margareten.wien.gv.at



„Wir wollen an 2022 nahtlos anschließen und auch im neuen Jahr begrünen, kühlen und entsiegeln“, so Planungsstadträtin Ulli Sima.

18 | WÄHRING

Kutschkermarkt wird grüner

Ein fahrradfreundliches und begrüntes Grätzl mehr erhält der 18. Bezirk rund um die Schulgasse. Dazu wird die Gasse mit Fahrbahnanhebungen und Gehsteigvorziehungen beruhigt sowie durch die Pflanzung 35 neuer Bäume gekühlt. Ein neues Aussehen erhält auch der angrenzende Kutschkermarkt. Neben vier Trinkbrunnen und zusätzlichen Bänken wird der Markt um vier Dauerstände erweitert. Die Bauarbeiten starten im März. Die Fertigstellung ist für Herbst 2023 geplant.

Telefon 01/4000-18100, waehring.wien.gv.at

10 | FAVORITEN

**MEHR SICHERHEIT FÜR FAVORITEN**

Fragen zum Thema Sicherheit beantwortet die Grätzl-Polizei im 10. Bezirk. Im Rahmen von neun Sprechstunden, die parallel zu jenen des Bezirksvorstehers Marcus Franz (Foto) stattfinden, stehen jeweils zwei Sicherheitskräfte für einen engeren und intensiveren Austausch mit den Bürger*innen bereit.

Nächster Termin: 16. 2., Anmeldung erforderlich: Telefon 01/4000-10110, favoriten.wien.gv.at

9 | ALSERGRUND

**GRÜNERE UND KÜHLERE SERVITENGASSE**

Elf zusätzliche Bäume, ein Wasserspiel und ein entsiegelter Straßenbereich – das Gebiet rund um die Serviten- und Grünentorgasse wird umgestaltet und abschnittsweise in eine Fußgänger*innenzone sowie eine Wohnstraße verwandelt. Die Durchfahrt mit dem Fahrrad ist weiter möglich. Bis November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Telefon 01/4000-09100, alsergrund.wien.gv.at



Für den 10. Bezirk wurde ein kindergerechter Stadtplan entwickelt.

2, 10, 20 | LEOPOLDSTADT, FAVORITEN, BRIGITTENAU

Ideen fürs Grätzl gesucht

Von der Entwicklung einer Stadtteilkarte für Kinder über die Organisation einer Fotografie-Ausstellung bis zum gemeinsamen Reparieren von Fahrrädern: Innovative Projekte für das Grätzl unterstützt jetzt wieder die „Grätzlmarie“, das Ideen-Budget von WieNeu+. Anrainer*innen können ihre klima- und zukunftsfiten Projekte einreichen und profitieren mit einer Förderung von bis zu 30.000 Euro.

Nächste Einreichfristen: 15. 2. und 28. 2., Telefon 01/602 31 38, wieneuplus.wien.gv.at/gratzlmarie

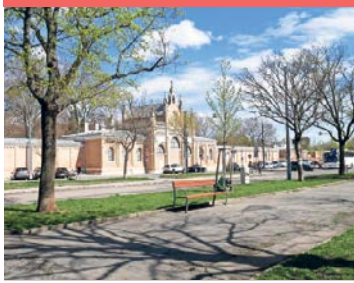
12 | MEIDLING

**MEIDLING STARTET PARKOFFENSIVE**

Neu gestaltete und entsiegelte Grünflächen sind Ziel der großen Parkoffensive im 12. Bezirk. Beginnend mit dem Vierthalerpark startet diesen Frühling eine Bürger*innenbeteiligung, um die Grünoase umzugestalten. Ähnliches ist für den Paula-von-Mirtow-Park geplant. Im Anton-Krutisch-Park werden die Wege umfassend saniert.

Telefon 01/4000-12100, meidling.wien.gv.at

17 | HERNALS



PLATZ VOR HERNALSER FRIEDHOF WIRD NEU

Wie soll der Leopold-Kunschak-Platz zukünftig aussehen? Das war Thema der Anfang Dezember ausgeschickten Umfrage an 5.200 Personen in Hernalers. Ob mehr Bänke, zusätzliche Bäume, ein Spielplatz oder ein Trinkbrunnen gewünscht werden, dient dann als Grundlage für die Umgestaltung. Erwartet werden die ersten Pläne noch heuer.

Telefon 01/4000-17100, hernalers.wien.gv.at

21 | FLORIDS DORF



BÜCHER SCHMÖKERN IN DER BRÜNNER STRASSE

Leseratten aufgepasst! Ab sofort gibt es ausgelesene Krimis, Comics und Abenteuerromane in einem neuen Bücherschrank in Floridsdorf zu entdecken. Eine ehemalige Telefonzelle vor der VHS Neu-Stammersdorf bietet genügend Platz zum Schmökern und Stöbern. Für Kinder gibt es zwei Fächer im unteren Bereich des Schranks.

Telefon 01/891 74-121004, vhs.at



Die Gumpendorfer Straße erhält ein komplett neues Aussehen.

6 | MARIAHILF

Zukunftsfitte Achse in Mariahilf

Die Gumpendorfer Straße soll umgestaltet werden. Zum Planungsstart ruft der Bezirk zum großen Beteiligungsprozess auf.

Weniger Durchzugsverkehr, mehr Platz für Fußgänger*innen und deutlich mehr Bäume: Um die Gumpendorfer Straße in den nächsten Jahren zukunftsfit zu gestalten, lädt Mariahilf alle Interessierten ein, sich mit ihren Ideen beim Beteiligungsprozess einzubringen. „Die Gumpendorfer Straße ist unsere wichtigste Verbindungsachse im Bezirk“, so Bezirksvorsteher Markus Rumelhart. „Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie deren Beiträgen wollen wir die Straße noch besser für die Zukunft rüsten.“

PLANUNG IN ETAPPEN

Startschuss des groß angelegten Prozesses ist eine bezirksweite Befragung. Bis Ende Februar können Interes-

sierte daran teilnehmen und ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen. In einem weiteren Schritt folgt der direkte Austausch in Workshops, Interviews sowie persönlichen Gesprächen.

ERGEBNISSE: WINTER 2024

Auf Grundlage der eingebrachten Anliegen wird anschließend ein Leitbild mit den Anforderungen an die Neugestaltung der Gumpendorfer Straße erstellt. Darauf aufbauend erarbeitet der Bezirk gemeinsam mit den Fachdienststellen einen konkreten Gestaltungsvorschlag. Erste Ergebnisse sind für Winter 2024 vorgesehen, die Umbauarbeiten starten voraussichtlich 2025.

Telefon 01/4000-06110, mariahilf.wien.gv.at, mitgestalten.wien.gv.at

22 | DONAUSTADT



GRÄTZL BERRESGASSE DIGITAL ERKUNDEN

Die Stadtteile Hirschstetten und Breitenlee können ab sofort auch virtuell erkundet werden. Die lebendige Stadtteilkarte bietet hilfreiche Tipps und Informationen rund um die Nachbarschaft im 22. Bezirk. Zusätzlich berichten vier Kunstfiguren in einem Blog von ihren Erlebnissen aus dem Alltag sowie von den neuesten Entwicklungen im Grätzl.

Telefon 0676/811 86 46 83, berres.stadtteilkarte.at

23 | LIESING



STRASSENALLEE FÜR DIE KETZERGASSE

Eine begrünte Straße an der Stadtgrenze zu Perchtoldsdorf entsteht bald im 23. Bezirk. Im Zuge der Generalsanierung der Ketzergasse zwischen der Brunner Straße und der Karl-Sarg-Gasse werden nach der Verlegung von Wasser- und Gasrohren 70 neuer Bäume gesetzt. Bis Ende Sommer sind die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen.

Telefon 01/4000-23100, liesing.wien.gv.at

WIENS STADTREGIERUNG LEGT DEN FAHRPLAN FÜR DEN AUSSTIEG AUS ÖL UND GAS FEST

Raus aus Gas: Wien heizt

2040 wird fossile Energie in Wien Geschichte sein. Das hat die Stadtregierung fixiert. Fernwärme, Wärmepumpen und Biomasse werden Gasgeräte zu 100 Prozent ersetzen.

Raus aus den Abhängigkeiten und rein in die klimafreundliche Zukunft ohne Gas: Bis 2040 werden alle Gebäude in Wien klimaneutral mit erneuerbarer Energie geheizt und gekühlt. „Die Mammutaufgabe lautet: Für 574.000 Gasheizungen und 460.000 Kochgasgeräte müssen Lösungen gefunden werden“, stellt Bürgermeister Michael Ludwig im Rahmen



„Gas und Öl sind nicht nur schlecht für die Umwelt. Wir machen uns auch abhängig von ausländischen Energielieferungen.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT

der Regierungsklausur klar. Die Voraussetzung dafür ist bereits geschaffen: Wien hatte als erstes Bundesland einen Klimafahrplan zur Klimaneutralität. Durch den Ukraine-Krieg und seine Folgen hat das Thema Energiesicherheit zusätzlich an Bedeutung gewonnen. „Das ist eine Politik der großen Schritte, die für eine nachhaltige Entwicklung Sorge trägt – und sicherstellt, dass die Lebensqualität für zukünftige Generationen erhalten wird“, so der Stadtchef.

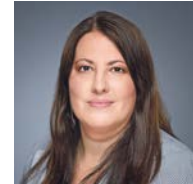
NEUE WÄRMEPLANUNG

„Im Fokus der Wärmeplanung sind vor allem bestehende Gebäude im dicht verbauten Stadtgebiet“, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Sie werden künftig so weit wie möglich mit Fernwärme versorgt. In weniger dicht bebauten Gebieten werden Niedertemperatur-Wärmenetze oder Lösungen für einzelne Gebäude eingesetzt. Hier eignen sich vor allem

Wärmepumpen, die z. B. Erdwärme nutzen. Die Wärmeversorgung von Neubaugebieten soll mit vor Ort verfügbarer erneuerbarer Energie erfolgen. Czernohorszky: „Für Neubauten legte die Stadt schon bisher Klimaschutzgebiete fest, wo keine Gasthermen mehr installiert werden dürfen.“ Das betrifft Zonen in fast allen Bezirken – z. B. zwischen Praterstern und Handelskai, Straßenzüge um die Schopenhauerstraße oder Teile von Atzgersdorf.

HILFE BEI DER UMRÜSTUNG

Wohnbaustadträtin und Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál ergänzt: „Klimafitte Wohnbauten bieten innovative Lösungen – wie Erdwärme, Geothermie und Photovoltaik. Die Stadt Wien widmet sich darum der Sanierung bestehender Gebäude und ganzer Grätzl.“ Für Bewohner*innen gilt: Klimafreundlich heizen darf nicht teurer sein als fossile Heizungsarten.



„Am wichtigsten ist, in die Wienerinnen und Wiener zu investieren und sie bei der Energiewende an Bord zu holen.“

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN

UMSETZUNG BRAUCHT RAHMENBEDINGUNGEN

Wien hat bei der Wärmewende schon jetzt viel vorzuweisen: So hat die Stadt im Bundesländervergleich den mit Abstand geringsten Endenergieverbrauch pro Kopf für Heizen und Warmwasser. 4.200 Sonnenstromanlagen sind bereits in Betrieb. Die Großwärmepumpe Simmering versorgt 100.000 Haushalte. Attraktive Förderungen für



COOLE SCHULE

Klimafitte Bildung

Neue Kindergarten- und Schulgebäude werden klimafit errichtet und mit Sonnenstrom, Geothermie oder anderen nachhaltigen Energieformen betrieben. „Das ist für mich auch ein Bildungsauftrag“, sagt Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr. So wird ein bestehender Kindergarten in der Kugelfanggasse jetzt über einen Eisspeicher geheizt. Die Campusse Liselotte-Hansen-Schmidt und Atzgersdorf (Foto) sind Beispiele für zukunftsfitte Neubauten. Auch die Bäder werden modernisiert: Das Hütteldorfer und das Ottakringer Bad arbeiten mit Sonnenstrom, die Schwimmhalle Großfeldsiedlung wird klimafreundlich geheizt.

klimafreundlich



Die Wiener Stadtregierung (v.l.: Peter Hacker, Kathrin Gaál, Jürgen Czernohorsky, Michael Ludwig, Ulli Sima, Christoph Wiederkehr, Peter Hanke, Veronica Kaup-Hasler) beschließt den Ausstieg aus Gas.

Sanierungen helfen beim Energiesparen. Allerdings: Fast 90 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgase im Gebäudebereich werden von Gasheizungen verursacht. „Für eine effektive Wärmeplanung ist endlich der Beschluss des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes vom Bund notwendig. Denn das bildet die gesetzliche Grundlage für den Ausstieg aus Öl- und Gas-

heizungen. Wir müssen an einem Strang ziehen und eine Lösung finden“, richtet der Bürgermeister einen Aufruf an die Bundesregierung. Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky führt weiter aus: „Der Umstieg auf erneuerbare Energie kann nur sozial gerecht erfolgen und die Wienerinnen und Wiener müssen wissen, was genau auf sie zukommt.“

100 MAL OHNE GAS

Mit konkreten Projekten zeigt Wien vor, wie der Umstieg gelingen kann: Dafür werden Umsetzungsprojekte gesammelt, die Vorbildwirkung haben. Bisher wurden 18 Projekte dokumentiert – bis 2025 sollen es 100 sein. wien.gv.at/waerme-und-kaelte-2040, wien.gv.at/raus-aus-gas-projekte



STADTENTWICKLUNG

Grätzl als Vorbild

Beispiele für die umweltfreundliche Stadtentwicklung und Stadtplanung finden sich in ganz Wien. Besonders gut beobachten lässt sich das aktuell auf dem Areal des ehemaligen Sophienspitals. Dort gehen Neubau und Sanierung Hand in Hand. Auch beim Neubauprojekt „Village im Dritten“ oder dem neuen ausgezeichneten Gemeindebau in der Pressgasse (Foto) sind die Konzepte der Nachhaltigkeit in der Praxis bereits umgesetzt.

BABA, GASTHERME

Fernwärme für Altbau

Speziell dicht verbaute Gebiete werden zukünftig so weit wie möglich mit Fernwärme versorgt. Bis 2040 sollen 55 Prozent der Fernwärme aus Geothermie und Großwärmepumpen stammen. Der Rest aus Müllverbrennung, Abwärme oder Biomasse. 1.300 Kilometer messen die Leitungen aktuell. Bisher war der Anschluss in manchen Gebieten aber zu teuer, wenn sich nicht alle Hausbesitzer*innen beteiligten. Ein Fernwärme-Fonds wird in Zukunft die Vorfinanzierung übernehmen. „120 Millionen Euro pro Jahr stehen dafür zur Verfügung“, bestätigt Finanzstadtrat Peter Hanke.



HAUSKUNFT BERÄT

Ein Beratungsangebot ist die Hauskunft, die über die Themen Sanierung und Förderungen informiert und Energiekonzepte erstellt. Insgesamt wurde das Angebot 2022 rund 3.500 Mal von Hausbesitzer*innen – vom Schrebergarten bis zum Zinshaus – genutzt.

IM INTERVIEW: BÜRGERMEISTER MICHAEL LUDWIG UND VIZEBÜRGERMEISTER CHRISTOPH WIEDERKEHR

Wir bringen die Stadt

Von den 800 Punkten ihres Programms hat die Stadtregierung schon rund zwei Drittel abgehakt oder werkt intensiv an der Umsetzung. Wie die Zusammenarbeit zwischen Rot und Pink klappt und was die Pläne für das Jahr 2023 sind, verraten der Stadtchef und sein Stellvertreter im Interview.



Lassen Sie uns zuerst einen Blick zurück werfen: 2022 war mit Corona, Krieg, Energie und Teuerung ein schwieriges Jahr. Wo ist Wien gut durch die Krise gekommen? Und wo war es besonders schwierig?

Michael Ludwig: Begonnen hat es mit Corona – primär einer Gesundheitskrise, in der wir die Menschen so gut wie möglich geschützt haben. Aber es gab Auswirkungen auf die Wirtschaft, den Arbeitsmarkt, die Kultur und die Gastronomie. Wir haben schnell vor allem dort geholfen, wo wir den Eindruck hatten, dass die Bundesförderungen nicht greifen. Zum Beispiel in der Kulturszene oder bei Klein- und Mittelbetrieben, die mit Homeoffice eine völlig neue Situation hatten. Diese Phase wurde überlagert durch die Energiekrise mit hoher Inflation – ausgelöst durch die militärische Aggression Russlands in der Ukraine. Das ist eine furchtbare Entwicklung für die Friedenssituation in Europa, hat aber auch in Wien gravierende Folgen. Als Fortschrittskoalition haben wir auch hier sehr schnell die wirtschaftlichen Auswirkungen abgedeckt. Die Wiener Energieunterstützung war die erste, die eine Gebietskörperschaft auf den Weg brachte. Vor allem für jene Haushalte, die stark unter Druck sind, war das mit bis zu 1.000 Euro eine große Hilfe.

Auf W24 ist das gesamte Interview z. B. am 27.1., 19 Uhr, oder am 4.2., 9.30 Uhr, zu sehen. QR-Code scannen und Interview anschauen:



Voran

Christoph Wiederkehr: Die Regierungsperiode hat mitten in der Pandemie begonnen. Da war auch in den Schulen und Kindergärten viel zu tun. Gerade junge Menschen waren von der Pandemie stark betroffen. Wir haben uns immer bemüht, nicht nur Krisenmanagement zu betreiben, sondern auch Zukunftsprojekte auf den Weg zu bringen. Dann kam der Krieg in der Ukraine, der nicht nur menschlich tragisch ist, sondern auch für Wien große Herausforderungen mit sich bringt. Denn wir wollten den geflüchteten Menschen aus der Ukraine nicht nur Schutz geben, sondern auch Perspektiven bieten. So gehen mittlerweile mehr als 4.000 ukrainische Kinder in Wien zur Schule. Das entspricht rund 200 Schulklassen, die wir neu auf die Beine stellen mussten. Das Krisenmanagement in Wien funktioniert sehr gut. Und darauf bin ich stolz.

Herr Bürgermeister: Sie galten bis zuletzt auch als Verfechter der FFP2-Maske in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens – etwa bei der Mobilität. Jetzt mehren sich die Stimmen, wonach die Maskenpflicht in den Öffis im Frühjahr aufgehoben wird. Wie ist da der Stand der Dinge?

Michael Ludwig: Wir alle hoffen, dass die Schutzmaßnahmen dann nicht mehr notwendig sein werden. Aber ich war immer für einen strengen Kurs in der Stadt, um die Menschen zu schützen. Ich habe mich in der gesamten Krise von Expertinnen und Experten beraten lassen. Und das werde ich weiter so halten. Gerade in den öffentlichen Verkehrsmitteln war die Maskenpflicht wichtig. Der Besuch in der Diskothek ist eine freiwillige Entscheidung, aber die Öffis müssen viele Menschen nutzen.



Herr Vizebürgermeister: Die Schulen und Kindergärten waren im vergangenen Jahr und auch aktuell immer wieder in den Schlagzeilen. Wie gehen Sie mit den Vorwürfen um?

Christoph Wiederkehr: Wir hatten leider sowohl in den Kindergärten als auch in den Volksschulen Verdachtsfälle von körperlichen Übergriffen. Das ist dramatisch, denn Bildungseinrichtungen sollten Orte des Schutzes und der Entfaltung sein. Solche Fälle machen mich sehr betroffen.

„Wir alle hoffen, dass die Corona-Maßnahmen bald nicht mehr notwendig sein werden.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Wir haben daraus gelernt – in Wien gibt es jetzt das strengste Gesetz für den Kinderschutz. Es muss an allen Kindergärten und Schulen Kinderschutzkonzepte geben und wir haben ein neues Kompetenzzentrum für den Kinderschutz geschaffen.

Aufgrund der hohen Energiepreise kam im Sommer auch die Wien Energie in Turbulenzen: Würden Sie aus heutiger Sicht anders handeln?

Michael Ludwig: Nein, mit dem Wissen von damals war es ein richtiger Schritt. Die Wien Energie versorgt nicht nur die Menschen in dieser Stadt, sie stellt auch die Netzstabilität für ganz Österreich sicher. Ich hätte mir gewünscht, dass es – wie in fast allen Ländern der EU – einen nationalen Schutzschirm gegeben hätte. →



→ Die österreichische Bundesregierung hat das nicht gemacht. Obwohl schon im März die EU dazu aufgefordert hat, solche Schritte zu setzen. Ich werde in der Untersuchungskommission gerne mein Wissen zur Verfügung stellen.

Wir nähern uns der Halbzeit der ersten rot-pinken Koalition auf Landesebene. In welchen Bereichen ist die sozial-liberale Handschrift sichtbar?

Christoph Wiederkehr: Wir haben zweieinhalb Jahre gute, intensive Arbeit geleistet. Uns geht es darum, die Stadt gemeinsam ambitioniert voranzubringen. Es gibt so viele Herausforderungen, zum Beispiel die Stadt klimaneutral zu machen. Hier ist schon viel gelungen. Für mich ist neben dem Kampf gegen den Klimawandel die Unterstützung der Kindergärten und Schulen ein zentrales Thema. Wir haben mehr Transparenz geschaffen, unter anderem mit dem Regierungsmonitor, mit dem jede und jeder unsere Arbeit überprüfen kann. Und wir haben eine Whistleblower-Plattform geschaffen.

Michael Ludwig: Die Koalition funktioniert sehr gut. Wir sehen die Probleme, bieten Lösungen an und setzen sie um. Da sind wir ein Vorbild, wenn man sich andere Regierungen anschaut. Wir machen Sachpolitik ohne politisches Hickhack.

Bei der Regierungsklausur haben Sie Schwerpunkte für 2023 gesetzt. Ganz oben auf der Liste steht „Raus aus Gas“. Wie wollen Sie das schaffen?

Michael Ludwig: Der Klimawandel ist neben anderen wichtigen Themen – Teuerung, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt, Sozialpolitik – sehr zentral für uns. Wir haben aus allen Resorts konkrete Umsetzungsschritte zusammengefasst. Wir reden

nicht nur, wir setzen um. Wir beginnen da auch nicht erst, es gibt seit mehr als 20 Jahren ein Klimaschutzprogramm. Das hat dazu geführt, dass die CO₂-Emissionen pro Kopf in Wien halb so hoch sind wie im Rest Österreichs. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist ein Grund dafür. Wir haben mehr Personen mit Öffi-Jahreskarte als Autobesitzerinnen und -besitzer. Jetzt folgen noch mehr Schritte, aktuell bei Bauen und Wohnen. Sanierungen, Geothermie, Wärmepumpen, Photovoltaik – da setzen wir an.

Christoph Wiederkehr: Ein paar Beispiele: 2030 sollen rund 20.000 Haushalte mit Fernwärme aus Geothermie versorgt werden. Wir bauen klimaneutrale Schulen.

Ja, es wird eine große Herausforderung, die Dekarbonisierung für alle Gebäude in Wien zu schaffen. Was wir aber brauchen, ist das Gesetz zur erneuerbaren Energie, das die Bundesregierung immer noch nicht beschlossen hat. Aber wir warten nicht, wir handeln.

„Erneuerbare Energie für alle Gebäude umzusetzen, ist eine Herausforderung. Aber wir warten nicht, wir handeln.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
VIZEBÜRGERMEISTER

Wien versucht intensiv, noch mehr Menschen zum Umstieg auf die Öffis zu bewegen. Heuer soll ein Etappenziel der U2xU5 erreicht werden. Hält der Termin für die Strecke Seestadt–Karlsplatz?

Michael Ludwig: Wir sind voll im Termin- und Budgetplan. Die größte U-Bahn-Baustelle Europas ist ein Signal, wie wichtig der öffentliche Verkehr fürs Klima ist. Jedes Jahr



fahren rund 600 Millionen Menschen mit den Fahrzeugen der Wiener Linien.

Christoph Wiederkehr: Wir wollen Alternativen bieten, auch für den Umstieg aufs Rad. Der Ausbau der Radwege geht flott voran. Und das ist dringend notwendig. Ein weiterer Schritt ist der Ausbau der Straßenbahnen, auch über die Stadtgrenzen hinweg.

Der Fachkräftemangel beschäftigt alle Branchen. Was ist bei der Stadt Wien geplant, damit sich die Lage entspannt?

Christoph Wiederkehr: Auch im pädagogischen Umfeld gibt es zu wenig Lehrkräfte, Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Das ist schwierig, denn wir wollen die Qualität weiter verbessern. Mit mehr Assistenzstunden entlasten wir die Pädagoginnen und Pädagogen. Gleichzeitig haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht. Und es gibt Ausbildungsgeld, damit der Umstieg leichter fällt.

Michael Ludwig: Es gibt nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern ganz allgemein einen Arbeitskräftemangel. Die

Babyboomer-Generation geht schrittweise in Pension.

Wir müssen dort besonders hinschauen, wo wir schnell Personal benötigen. Beispiel Pflegebereich: Wir attraktivieren die Ausbildung, indem wir 400 Euro im Monat drauflegen. Am Campus Wien verdoppeln wir bis 2026 die Ausbildungsplätze.

Zum Abschluss: Worauf können sich die Wienerinnen und Wiener in diesem Jahr freuen?

Christoph Wiederkehr: Ich hoffe sehr, dass die Pandemie dem Ende zugeht und wieder mehr Freiheiten möglich sind. So können wir die Game City wieder stattfinden lassen. Darauf freue ich mich auch persönlich schon sehr.

Michael Ludwig: Ich genieße die Ballsaison, die gibt es so nur in Wien. Der 28. Eistraum ist auch ein schönes Beispiel: Den können Kindergärten und Schulen kostenfrei nutzen. Mit dem Kultursommer und dem Donauinsselfest geben wir allen Menschen die Möglichkeit, kostenlos am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen.

SERVICE FÜR GEMEINDEBAU-MIETER*INNEN

Hilfe fürs sichere Zuhause

Wiener Wohnen kümmert sich um Menschen in finanziellen Schwierigkeiten, damit sie ihr Zuhause nicht verlieren. Die Abteilung Case Management konnte bereits 518 Betroffenen helfen, ihre Wohnung zu behalten.

Corona-Pandemie, Energiekrise und Inflation machen vielen Menschen das Leben schwer. Um ihnen in finanzieller Not zu helfen, ihr Heim langfristig und nachhaltig zu sichern, bietet Wiener Wohnen einen breiten Service an. Im Case Management arbeiten Sozialarbeiter*innen, die den Mieter*innen helfen, wenn sie akut vom Verlust ihres Zuhauses bedroht sind. Wichtig sind vor allem die Unterstützungsangebote der Stadt.

FINANZIELLE ENGPÄSSE

„In schwierigen Zeiten zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, dass Menschen nicht fürchten müssen, ihre Wohnung zu verlieren. Bitte warten Sie nicht ab, wenn sich finanzielle Engpässe abzeichnen. Melden Sie sich unmittelbar



Das Case Management ist für Menschen da, die finanzielle Sorgen haben.

bei der Hausverwaltung beziehungsweise bei der Rückstandsbetreuung. Wir sind immer bemüht, gute Lösungen für unsere Mieterinnen und Mieter zu finden. In Wien wird niemand zurück-

gelassen“, so Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

SOFORTHILFE

Bernhard Rubik ist Sozialarbeiter im Case Management: „Eine Klientin hatte Angst, sich

die Miete demnächst nicht mehr leisten zu können. Ihr haben wir geholfen, indem wir gemeinsam den Antrag für den Energiebonus eingereicht haben.“

Für weitere Unterstützungen arbeitet Wiener Wohnen auch mit der Wohnungssicherungsstelle der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40) und den Familienzentren der Kinder- und Jugendhilfe (MA 11) zusammen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit von Ratenvereinbarungen. Alle Mieter*innen mit Zahlungsschwierigkeiten können sich an das Service Center wenden. Zwei Tage die Woche helfen die Sozialarbeiter*innen ohne Terminvereinbarung:

**3., Rosa-Fischer-Gasse 2,
Di 9–13 Uhr, Do 13–17 Uhr,
Telefon 05 75 75 75,
wienervohnen.at**

FALSCHES SCHREIBEN IM UMLAUF

Wiener Wohnen warnt vor gefälschten Vorschreibungen für Jänner 2023. Lassen Sie sich nicht täuschen: Erkennbar sind die in Umlauf gebrachten Fälschungen am BIC: BAWAATWW. Wiener Wohnen hat seine Bankverbindung nicht geändert. Die Polizei ist informiert. Bei Verdacht, ein gefälschtes Schreiben erhalten zu haben, wenden Sie sich an die Telefonnummer 05 75 75 75.

Neuer Gemeindebau in Floridsdorf

Im Floridsdorfer Wohnquartier Ödenburger Straße hat die Vergabe von 74 Gemeindebaueinheiten begonnen. Im Sommer sind sie bezugsfertig.

Gemeinsames Garteln im Dachgarten, eine Parkanlage mit Teich und ein Spielbereich: Die neuen Gemeindewohnungen Ecke Ödenburger Straße und Ottilie-Bondy-Promenade sorgen für Freizeit und Erholung. Die Ein- bis Vierzimmerwohnungen zwischen 40 und 91 m² haben Balkone und eignen sich für Singles jeden Alters und für Familien.
wohnberatung-wien.at



Jetzt Ideen für Grünoasen einreichen

Ein Ort der Erholung vor der Haustür und ein Treffpunkt für die Nachbarschaft – die Antragsfrist zur Errichtung solcher Freiräume in Parkspuren endet am 5. Februar.

Der Adamsgarten schafft Raum für Hochbeete und Kommunikation im Weißgerberviertel. Er entstand 2016 und zählt damit zu den ältesten Grätzloasen-Parklets der Stadt. Das Parklet des Jahres 2022 befindet sich in Margareten: Der Zentagarden wurde von der Community am besten beurteilt. Interessierte treffen sich dort, um einander Tipps und Infos rund um die Beschaffung, Betreuung und Erhaltung von grünen Pflanzen im öffentlichen Raum weiterzugeben.



Der Zentagarden wurde zum Parklet des Jahres 2022 gewählt.

GUT FÜRS GRÄTZL-KLIMA
Zentagarden und Adamsgarten sind zwei Vorzeigeprojekte, mit denen die Bevölkerung ihren unmittelbaren Lebensraum wohnlicher gestaltet. Die

Freiräume in einer Parkspur sind konsumfreie Zonen und schaffen mit geringem Aufwand vor der Haustüre einen Treffpunkt für die Nachbarschaft. Das Ziel ist eine

lebenswerte und fair geteilte Stadt mit sozial durchmischten Stadtteilen und aktiver Bevölkerung. Weiters helfen sie mit, das Mikroklima im Grätzl zu verbessern. Seit Beginn der

Aktion 2015 wurden rund 400 derartige Oasen umgesetzt.

EINRICHTUNG GEFÖRDERT
Die Lokale Agenda 21 Wien setzt seit 2015 das wienweite Aktionsprogramm Grätzloase um. Bei der Aktion mitmachen können alle in Wien lebenden Menschen. Eine Jury wählt unter den Einreichungen aus. Die besten Ideen werden mit bis zu 4.000 Euro pro Aktion unterstützt. Außerdem wird mit wichtigem Know-how bei Genehmigungen und bei der Durchführung von Aktionen ausgeholfen. Bewilligungen für ein Parklet gelten grundsätzlich für eine Saison – die dauert in der Regel von März bis November.
Einreichen bis 5. Februar, Telefon 0660/367 30 57, gratzloase.at

Nierentausch mit Israel

Weil die Spende des Bruders nicht passte, tauschte Wiener mit Patientin aus Israel.

Um Menschen mit Nierenerkrankungen zu helfen, ist die Spende innerhalb der Familie eine Möglichkeit. Sollte das Organ nicht entsprechen, kann die Suche über eine internationale Datenbank vielleicht helfen. So wurde einem 31-jährigen Mann im AKH Wien die Niere einer Spenderin aus Israel eingesetzt.



Die Nierenspende ermöglicht wieder ein Leben ohne Dialyse.

KREUZ-TRANSPLANTATION
Die Niere seines Bruders rettet jetzt im Gegenzug das Leben eines Menschen in Israel. Damit ein Organ eingesetzt

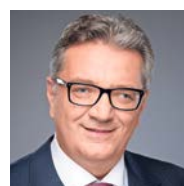
werden kann, müssen neben der Blutgruppe noch zahlreiche weitere Merkmale übereinstimmen. Derzeit arbeitet Österreich mit Israel und Tschechien zusammen.
akhwien.at

„Miami“ ist gut fürs Herz

Herzzentrum in Floridsdorf wendet besonders schonende OP-Methode an.

Rund 650 Herzoperationen wurden 2022 in der Klinik Floridsdorf durchgeführt. Mit der neuen „Miami-Methode“ werden Patient*innen mit Verengung der Aortenklappe im Herz jetzt schonender operiert. „Der Herzklappen-Eingriff wird über einen fünf Zentimeter gro-

ßen Schnitt an der rechten Achsel durchgeführt“, erklären Chirurgen Marieluise Harrer und Daniela Geisler, Fachärztin in Ausbildung, die die ersten zwei Patientinnen operiert haben. Der Vorteil: Das Brustbein muss nicht durchtrennt werden, die Menschen sind schnell wieder mobil.
gesundheitsverbund.at



„Die Klinik Floridsdorf leistet hier Pionierarbeit und sorgt für eine erstklassige Versorgung.“

PETER HACKER
GESUNDHEITSSTADTRAT

Reform wirkt: Verfahrensdauer verkürzt

Die Verfahren im Einwanderungsbereich wurden beschleunigt.

Die Abteilung für Einwanderung und Staatsbürgerschaft zählt zu den Dienststellen mit der höchsten Kund*innenfrequenz. Mehr als 600 Mitarbeiter*innen bearbeiten die durchschnittlich rund 150.000 Anträge im Jahr. 2021 wurde ein groß angelegter Reformprozess eingeleitet, der derzeit auf Hochtouren läuft. So wurde mehr Personal eingestellt und ein Telefonservicecenter eingerichtet, um die Erreichbarkeit zu gewährleisten und die Behörde zu entlasten.

POSITIVE WIRKUNG

Eine Zwischenbilanz zeigt messbare Erfolge der Maßnahmen: Die Verfahrensdauer im Bereich Einwanderung konnte um mehr als ein Viertel gesenkt werden, außerdem wurden 15 Prozent mehr Verfahren abgeschlossen. Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr: „Es ist uns



93 Mitarbeiter*innen werden bis April aufgenommen.

gelingen, den Service für die Kundinnen und Kunden zu verbessern und zu professionalisieren.“ Ein Verfahren dauert nun im Schnitt 52 Tage, die Wartezeit auf einen persönlichen Termin beträgt etwa 24 Tage.

MEHR PERSONAL

Außerdem wurden bisher knapp 400.000 Gespräche mit Betroffenen geführt. In Summe macht das mehr als zwei Millionen Minuten Tele-

fongespräche. „Wir ergreifen auch in den nächsten Monaten weitere Sofortmaßnahmen, um die hohen Antragszahlen zu bewältigen“, so Christoph Wiederkehr. Bis April wird das Team um weitere 93 Personen aufgestockt. Langfristig soll damit eine Kapazitätssteigerung um bis zu 50 Prozent erreicht werden. Der gesamte Reformprozess wird Ende nächsten Jahres abgeschlossen sein.

wien.gv.at/kontakte/ma35

Komfort von Wien bis Baden

Die Badner Bahn ist bald mit 18 neuen Garnituren unterwegs.

Seit Kurzem fahren die ersten drei top-modernen Waggon der Baureihe TW500 zwischen der Wiener Oper und dem Josefsplatz in Baden. Im Mittelpunkt der Modernisierung des Fuhrparks der Badner Bahn steht der Fahrgastkomfort. So gibt es in den neuen Garnituren nun 74 Sitzplätze. Je zwei Plätze sind für Menschen mit Rollstühlen und Kinderwägen vorgesehen. Einsteigen kann man barrierefrei. Die Wag-

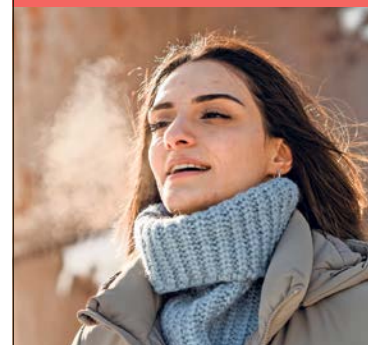


gons verfügen über Klimatisierung sowie Videoüberwachung. Geblieben sind die

von vielen Fahrgästen geschätzten Tische an den Vierersitzen. Gratis WLAN, Steckdosen und USB-Lademöglichkeiten ergänzen das moderne Angebot. Öffi-Stadtrat Peter Hanke: „Die Badner Bahn ist nun als umweltfreundliche Stadt-Umland-Verbindung noch attraktiver.“ Im Laufe des Frühjahrs werden alle 18 Garnituren der TW500-Baureihe in Betrieb genommen.

wlb.at

LEBENSQUALITÄT



Gern tief einatmen

Die Luftqualität in der Stadt blieb auch 2022 weiter auf hohem Niveau.

Die Luft in unserer Stadt ist heute deutlich besser als jene in unserer Kindheit“, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Das bestätigen auch die Messergebnisse aus dem Vorjahr. 2022 wurden alle EU-Grenzwerte eingehalten, der gesundheitsschädliche Feinstaub war in Wien kaum ein Problem.

ERFREULICHE TENDENZ

Damit konnte ein positiver Trend fortgesetzt werden. Die Wiener Luft blieb auf dem guten Niveau der letzten Jahre. Nur drei Messstationen waren überhaupt von Überschreitungen betroffen. Das zeigt, dass die Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung, wie der Ausbau der Öffis, die günstige Jahreskarte, die Parkraumbewirtschaftung und die Förderung der E-Mobilität, wirken. Einziger Ausreißer war der Jahreswechsel: Durch die Feuerwerke und die Wetterlage bildete sich rund um Silvester eine Feinstaubwolke.

wien.gv.at/umwelt

Investition in die berufliche Zu

Mit Beratung und Förderungen unterstützt der waff Wiener*innen bei der Ausbildung und eröffnet neue Karrierechancen.

Zum einen wollen sich viele Berufstätige im Job weiterentwickeln. Zum anderen suchen lokale Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte. Der waff (Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds) schlägt hier zwei Fliegen mit einer Klappe: Beschäftigte, die sich im Berufsleben verändern wollen, erhalten Informationen, kostenlose Beratung und finanzielle Unterstützung. Und

Betriebe kommen rasch zu gut ausgebildetem Personal. Insgesamt werden heuer rund 129 Millionen Euro eingesetzt, um 37.000 Personen, davon 22.000 Frauen, zu unterstützen. Mehr als 1.200 Wiener Unternehmen sollen eine Förderung oder Dienstleistungen des waff erhalten.

SOLIDE AUSBILDUNG

Unter anderem ermöglicht der waff jungen Menschen eine gute Berufsausbildung. Auch



„Der waff stärkt die Qualifizierung der Wiener Beschäftigten – und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.“

PETER HANKE
WIRTSCHAFTSSTADTRAT

mittels finanzieller Anreize. Für die Erstausbildung in einem Pflegeberuf wurde etwa eine Ausbildungsprämie in der Höhe von 600 Euro monatlich eingeführt. Wer einen Bildungsabschluss nachholen will, wird ebenfalls

unterstützt. So wird ein nachträglicher Lehrabschluss mit maximal 5.000 Euro und 90 Prozent der Kurskosten gefördert. Neben Telefonauskünften und persönlichen Beratungen am neuen Standort in der Lassallestraße 1

„Jetzt über Jobwechsel nachdenken“

Fritz Meißl, der Geschäftsführer des waff, über Rekordbeschäftigung, neue Angebote und den neuen Standort am Praterstern.

Wie startet der waff ins neue Arbeitsjahr?

Fritz Meißl: Auf Basis einer nach wie vor sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung in Wien. Die Beschäftigung läuft auf Rekordhöhe. Im Jahresschnitt 2022 waren rund 900.000 Personen in Wien beschäftigt. Gleichzeitig suchen viele Firmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit ist jetzt der richtige Zeitpunkt, über einen Jobwechsel nachzudenken, wenn man sich beruflich verbessern möchte. Der waff hilft dabei mit Information, persönlicher

Beratung und bis zu 5.000 Euro für die Weiterbildung oder das Nachholen eines Abschlusses. So kann der Wechsel gelingen.

Das Programm Jobs PLUS Ausbildung wird ausgebaut. Mit welchem Effekt?

Fritz Meißl: Unser Programm Jobs PLUS Ausbildung ist unsere Antwort auf den Fachkräftebedarf in vielen Bereichen und Branchen. Es ist aber auch eine riesige Chance für arbeitssuchende Wienerinnen und Wiener, die sich beruflich verändern oder

weiterentwickeln wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen eine kostenlose Berufsausbildung und eine Einstellzusage. Wir sind in vielen Branchen aktiv: von Pflege über Pädagogik und IT bis zu Technik und Handwerk. 2023 stehen insgesamt 2.400 Programmplätze zur Verfügung.

Vor Kurzem ist der waff in die Lassallestraße 1 übersiedelt. Welche Vorteile bringt das punkto Service?

Fritz Meißl: Der neue Standort des waff am Verkehrs-

QR-Code scannen
und Video zum
Thema sehen:



knotenpunkt Praterstern ist rasch und einfach zu erreichen. Wir begrüßen unsere Kundinnen und Kunden in einem modernen Beratungsumfeld in barrierefreien Büros.

kunft

waff

2., Lassallestraße 1,
Mo-Do 8-17, Fr 8-15 Uhr,
Telefon 01/217 48-555,
waff.at



Der waff hilft Wienerinnen, ihre Job-Ziele zu erreichen.

Karriere-Frauen

Ob Jobwechsel oder berufsbegleitendes Studium – der waff hilft mit Beratung und Geld.

Beschäftigten Wienerinnen, die sich beruflich verändern wollen, steht der waff mit Rat und Tat sowie mit Geld zur Seite. Beratungsteams helfen den Teilnehmerinnen, die passende Ausbildung zu finden. Außerdem klären sie über Förderungsmöglichkeiten auf. Für Frauen, die sich für ein

berufsbegleitendes FH-Studium in den zukunftsorientierten Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik interessieren, startete der waff eine Ausbildungsinitiative. Stipendien bis zu 10.000 Euro helfen, Einkommensverluste auszugleichen.

Telefon 01/217 48-555

bietet der waff auch den Online-Service „Frag den waff!“. Dieser informiert bei Fragen zu Aus- und Weiterbildung, etwa über das Programm „Jobs PLUS Ausbildung“ sowie die Joboffensive 50plus.

KIND UND BERUF

RUND UM DIE KARENZ

Wie sind Kind und Karriere unter einen Hut zu bringen? Welche Möglichkeiten zur Weiterbildung gibt es eigentlich? Und wie kann diese finanziert werden, wenn keine Rücklagen da sind? Das waff-Programm „Karenz und Wiedereinstieg“ richtet sich an Wiener*innen mit aufrechem Dienstverhältnis, die schon vor und während ihrer Karenz die Rückkehr ins Berufsleben planen. Geboten werden kostenlose individuelle Beratungen, Workshops, Vorträge, Informationen über Aus- und Weiterbildungen sowie bis zu 4.000 Euro für die Weiterbildung.

**Telefon 01/217 48-555,
karenzundwiedereinstieg.at**

BERUFLICHE VERÄNDERUNG

EIN-, AUF- UND UMSTIEG

Wiener*innen, die arbeitslos sind oder vor einer beruflichen Veränderung stehen, bietet der waff das Programm „Jobs PLUS Ausbildung“. Es vereint eine kostenlose Ausbildung mit einer fixen Einstellzusage. Rund 2.400 Ausbildungen mit Job-Garantie gibt es jährlich etwa in den Bereichen Gastronomie, Handel, Technik, IT, Büro und Verwaltung. Bei Ausbildungen in Pädagogik-, Gesundheits- oder Pflegeberufen, die länger als ein Jahr dauern, unterstützen waff und AMS Wien mit Pflegestipendium und/oder Wiener Ausbildungsgeld. So können Teilnehmende während der Ausbildung, ihr Leben finanzieren.

Telefon 01/217 48-777

Chance für Ältere am Arbeitsmarkt

Die Joboffensive 50plus hilft Langzeitarbeitslosen über 50 Jahren beim Wiedereinstieg in den Beruf. Beteiligte Betriebe werden gefördert.

Für Über-50-Jährige, die den Job verloren haben, ist der Wiedereinstieg oft schwer. Hier unterstützen waff und AMS Wien mit der Joboffensive 50plus. Im Rahmen der Initiative werden Unternehmen und Organisationen gefördert, die Langzeitarbeitslose einstellen. Rund 2.100 Über-50-Jährige haben so bereits wieder eine Beschäftigung gefunden.



KOSTENÜBERNAHME

Betriebe, die über die Joboffensive 50plus Fachkräfte engagieren, werden acht Monate lang finanziell unter-

stützt. Vier Monate lang übernimmt der waff 100 Prozent der Personalkosten, vier Monate lang zwei Drittel davon. Für einen Job be-

werben können sich Personen, die mindestens 50 Jahre alt, in Wien hauptgemeldet und länger als 365 Tage netto arbeitslos gemeldet sind.

FERNSEHTIPPS

IM FEBRUAR AUF W24

Der Gemeindebau im Fokus und ein Ballabend mit dem Bürgermeister.

STIEGE 24/7

Alex Scheurer ist aus der ORF-Sendung „echt fett“ einem breiteren Publikum bekannt. Jetzt wirft der Moderator und Medienmann in der Sendung Stiege 24/7 einen Blick hinter die Kulissen der bunten Welt des Wiener Gemeindebaus und berichtet auch Grätzliches aus der Nachbarschaft.

Jeweils So, 19.15 Uhr

UNTERWEGS MIT DEM BÜRGERMEISTER

W24-Chefredakteur Hannes Huss begleitet Bürgermeister Michael Ludwig filmisch etwa auf dem Blumenball im Rathaus. Den „Traum aus 100.000“ Blüten gibt es in der brandneuen Folge zu sehen. Weitere Ausgaben folgen.

Do, 19.45 Uhr

WIENER BÜHNEN

Michael Fahrner-Glatz und Christoph Schütz besuchen unter anderem das brut Wien und schauen sich an, was Wiens reichhaltiges Kulturleben auch abseits der großen Staatstheater im Bereich Bühne, Tanz und Musik zu bieten hat.

Mo, 20 Uhr



W24

Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.



EHRENAMTLICHE INITIATIVEN GESUCHT

Jugend hilft helfen

Bei der Wiener Ehrenamtswoche tauchen junge Menschen in das soziale Engagement ein. Dafür sucht Wienxtra jetzt Projekte.

Vom Müllensammeln über Arbeiten mit der älteren Generation bis hin zum Schnuppern in einem Tierheim: Von 21. bis 28. Juni haben Kinder und Jugend-

liche aller Schulstufen die Chance, das Ehrenamt zu testen. Projekte für alle Schulstufen und Schulformen sind willkommen. Einreichen können Stadt Wien-Institutionen, gemeinnützige Vereine, NGOs,

NPOs, Social-Profit-Unternehmen und weitere am Gemeinwohl orientierte Einrichtungen. Projekt-Partnerschaften sind ebenfalls möglich.

Einreichen bis 2. April 2023, wienxtra.at/ehrenamtswoche

Mit Freunden Fasching feiern

Jeder der 150 Pensionist*innenklubs der Stadt Wien hat sich für die Faschingszeit ein buntes Programm ausgedacht. Verkleidung erwünscht.

Die Höhepunkte sind ein Faschingsfest auf dem Brigittaplatz (16. 2., 14 Uhr) und ein Faschingsumzug durch den Wiener Prater (21. 2., ab 10.30 Uhr). Bei sämtlichen Events sind Musik, ein buntes Rahmenprogramm, Getränke und Faschingskrapfen garantiert. Alle Termine sowie Infos zur Faschingsnarretei finden Sie online.

pensionistenklubs.at



Ein offenes Ohr für Familien

Die Servicestelle der Wiener Kinder- und Jugendhilfe (MA 11) ist der Wegweiser durch das Angebot für Eltern, Kinder und Jugendliche. Das Ziel ist, Probleme zu lösen.

Schulverweigerung, finanzielle Angelegenheiten sowie Fragen zu Pflegeeltern oder Scheidung: Das Unterstützungsangebot der Wiener Kinder- und Jugendhilfe und den Organisationen, mit denen die Profis zusammenarbeiten, ist sehr umfassend. Die Servicestelle ist die Vermittlungsstelle und weiß

genau, welche Stelle bei welchem Problem helfen kann. „Egal, ob Eltern oder Kinder und Jugendliche: Wer Hilfe braucht, kann sich jederzeit an uns wenden“, sagt Hannelore Bauer von der Servicestelle. Das Team ist für Anfragen aller Art bestens geschult. „Die Hauptanliegen betreffen das Kontaktrecht, die Obsorge sowie mögliche Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen. Auch finanzielle Probleme und Unterhaltsfragen kommen sehr häufig vor.“ Gerade überforderte Eltern in Ausnahmesituationen wissen oft zu schätzen, dass ihnen die Sozialarbeiterinnen der Servicestelle Gehör und Verständnis zuteilwerden lassen.

ONLINE-INFOABEND FÜR PFLEGEELTERN

Donnerstag, 16. Februar, 17–19 Uhr,
Anmeldung: kanzleirap@ma11.wien.gv.at,
wien.gv.at/pflegefamilie



Margarete Rozum, Sabine Skop, Petra Schlöisinger und Hannelore Bauer (v. l.) von der Servicestelle helfen, Probleme zu lösen.

MENSCHEN HELFEN

Auch für das Team ist der Job eine Herausforderung, die sich aber auch lohnt. „Wenn Menschen nach langen Krisentelefonaten wieder eine Perspek-

tive haben und sich von uns aufgefangen fühlen, haben wir das schöne Gefühl, Gutes bewirkt zu haben“, so Bauer. **Telefon 01/4000-8011, service@ma11.wien.gv.at**

Osterurlaube jetzt buchen

Leistbare Ferien für Kinder: Die Wiener Jugenderholung macht das möglich.

Den Osterhasen in den Osterferien im Wald suchen und den Frühlingsbeginn in der Natur begrüßen. Das können Wiener Kinder in Oberösterreich bei einem Kinderurlaub der Stadt Wien. Die Aktion der Wiener Jugenderholung bietet ein breites Programm an Aktivitäten. Kinderurlaube sind betreute Urlaube für alle 7- bis 14-Jährigen, die in Wien wohnen. Der volle Elternbeitrag beträgt 30,60 Euro pro



Tag und Kind. Es gibt auch Förderungen. Deren Höhe richtet sich nach dem Familieneinkommen. Ein Beispiel: Ist das monatliche Familiennettoeinkommen unter 1.846 Euro, zahlen die

Eltern 24,30 Euro pro Urlaub und Kind. Bei Geschwisterkindern halbiert sich dieser Betrag. Der Osterurlaub ist ab sofort buchbar. **Telefon 01/4000-8011, Infos und Buchung: wijug.at**



Rabatt sichern

Wer smart bucht, kann bei der VHS nicht nur lernen, sondern auch sparen. Wer Teil eins und zwei eines Kurses gemeinsam bucht, erhält zehn Prozent Rabatt auf den zweiten Kursteil – ausgenommen Lehrgänge und Einzelunterricht. Das Angebot gilt für zweiteilige Kurse, egal ob Italienisch oder Zumba. **vhs.at**

BÜRGERMEISTER-BUCHTIPP



Bürgermeister Michael Ludwig und Co-Autor Peter Holecek

SCHLUSS – MIT LUSTIG

Patrick Budgen ist vielen von uns als ORF-Moderator bestens bekannt. Jetzt tritt er wieder als Buchautor in Erscheinung, und zwar mit einem Stoff, der lange Zeit als klassisches Tabuthema galt, die Wienerinnen und Wiener aber immer sehr interessierte, ja faszinierte – dem Tod. Sachkundige Unterstützung erfuhr Budgen dabei von Peter Holecek, auf dem Wiener Zentralfriedhof als „Promi-Bestatter“ legendär. Zu seiner „Klientel“ zählten Publikumsliebende und Politikern wie Udo Jürgens, Peter Alexander, Niki Lauda, Helmut Zilk, Elizabeth T. Spira, Johanna Dohnal und Fritz Muliar. „Schluss – mit lustig!: Wahre Wiener Begräbnisgeschichten“ ist der Titel dieser Sammlung über kleinere und größere Pannen am offenen Grab und typische wienerische Begräbnisrituale und -usancen. Wie kamen die Bowlingkugeln in den Sarg? Was ist im Branchenjargon ein „Big Mac“? Und warum umkreist ein toter Schauspieler im Sarg das Burgtheater? Budgen beantwortet solche Fragen kenntnisreich und mit schwarzem Humor und nimmt dabei den Tod auf die Schaufel – und ihm gleichzeitig den Schrecken. **Schluss – mit lustig!: Wahre Wiener Begräbnisgeschichten, edition a, 22€, ISBN 978-3-99001-626-8**

Vielseitiges Wien

Buchtipps: Gewinnen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** Anekdoten vom Friedhof, Gastrotipps, Krimis und Bezirksporträts.

Mitmachen bis 28. 2. auf vorteilsclub.wien.at oder beim Clubtelefon 01/343 46 00

**WIEN, WIE ES ISST**

4.000 Lokale in 23 Bezirken – die 41. Auflage des Klassikers wurde komplett überarbeitet und lässt uns verstehen, was „Liebe geht durch den Magen“ wirklich bedeutet.

18,50€, faltershop.at, ISBN 978-3-85439-711-3

**ZEHNZWANZIG – BEZIRK IM PORTRÄT**

Texte von Michael Haitszinger und Fotos von Klaus Prokop laden zum Streifzug durch die Leopoldstadt ein. Der zweite Bezirk in 300 Bildern und 30 Porträts.

29,90€, Eigenverlag, ISBN 978-3-200-08484-1

**STILLE BLUTET**

Eine Nachrichtensprecherin liest vor laufender Kamera ihre eigene Todesnachricht – zwei Stunden später ist sie tot. „Stille blutet“ ist Ursula Poznanskis Auftakt einer Thriller-Reihe rund um die junge Wiener Ermittlerin Fina Plank.

17,90€, droemer-knaur.de, ISBN 978-3-426-22689-6

**KLEINE GESCHICHTEN „VON UNTEN“**

In „Wien – Biografie einer vielfältigen Stadt“ erzählt Johannes Sachslehner von Alltagsfreuden und Leiden der Wiener*innen, ihren Vergnügungen, Wünschen und Hoffnungen, aber auch von Angst und Verzweiflung.

40€, styriabooks.at, ISBN 978-3-222-15073-9

VIDEOTIPP

WAS ZEICHNET DEN ALSERGRUND AUS?

Historisch Einzigartiges wie Strudlhofstiege und Nussdorfer Markthalle, daneben junge Restaurants und Lokale; dazu die Uferpromenade am Donaukanal – der 9. Bezirk besticht durch eine ganz eigene Mischung. Und was sagen die Menschen im Bezirk dazu? **QR-Code scannen und Video anschauen:**



PODCASTTIPP

NACHBARIN NATUR: WICHTIGE WIESEN

Was ist eine Wiese? Daniela Lipka und Hartmut Schnedl gehen dieser Frage nach und plaudern mit Expertin Marlis Schnetz von Stadt Wien Umweltschutz über Nutzen und Wert des Lebensraums.

QR-Code scannen und Podcast anhören:



PODCASTTIPP

STERNSTUNDE ZU GUTER NACHBARSCHAFT

Am Beispiel Carré Atzgersdorf diskutiert Maria Wegenschimmel mit Anrainner*innen und dem GB*-Experten Daniel Dutkowski, wie es gelingen kann, die Nachbarschaft zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen zu fördern. Welche Chancen bietet die Entwicklung und Besiedlung eines Stadtteils, was sind die Herausforderungen?

QR-Code scannen und Podcast anhören:



28. SAISON FÜR DEN WIENER EISTRAUM

Der Höhepunkt des Winters

Rathausplatz und -park haben sich in ein Eislaufparadies verwandelt. Auf 8.500 Quadratmetern können Bewegungshungrige ihren Kufen freien Lauf lassen. Wer sein Ticket online kauft, spart.

Bis 5. März lockt der Wiener Eistraum. Wie gewohnt gibt es die malerischen Traumpfade durch den Rathauspark und auch den Sky Rink. Die über eine Rampe erreichbare und heuer rund 1.150 Quadratmeter große Eisfläche im ersten Stock ist ebenso wieder verfügbar wie die kostenlose Eisfläche für Kinder. Möglich machen das eine logistische Meisterleistung und insgesamt rund 377.000 Meter Kühlschläuche.

WENIGER ENERGIE NÖTIG

Mit großem Aufwand ist es heuer gelungen, ein zeitgemäßes und energiesparendes Konzept umzusetzen. Eine etwas kleinere Fläche und ein modernes Kältesystem sparen Energie. Ein Beispiel: Die von den



Kältemaschinen erzeugte Abwärme heizt unter anderem den gesamten Bereich des Schlittschuhverleihs, wo rund 2.000 Paar Schuhe getrocknet und vorgewärmt werden. Damit können rund 90 Pro-

zent der Energie, die bisher für den Schlittschuhverleih eingesetzt worden sind, eingespart werden. Diese und viele weitere Maßnahmen reduzieren den Energieaufwand um ganze 20 Prozent.

SCHULEN LAUFEN GRATIS

Nicht eingespart wurde die Aktion für Wiener Schulen. Bis zu 45.000 Kinder nützen das Angebot jährlich und besuchen den Wiener Eistraum kostenlos. Die Schulaktion kann von allen Wiener Kindergärten, Horten und Schulen im Gruppen- bzw. Klassenverband an Schultagen zwischen zehn und 16 Uhr in Anspruch genommen werden. Tipp: Alle Tickets und Services – darunter fallen der Schuhverleih, Garderobekästchen und das Schleifen von eigenen Schuhen – können schon vorab im Onlineshop um zehn Prozent vergünstigt erworben werden.

Bis 5. 3., täglich 10–20 Uhr, Eintritt Kinder: 5,40 Euro, Erwachsene: 7,65 Euro (jeweils Onlinepreis), wienerestraum.com

Frische Luft ist die beste Medizin

Die Wiener Gesundheitsförderung lädt zum Programm „Bewegte Apotheke“ ein. Ein Mal wöchentlich treffen sich Interessierte zu einer gemeinsamen Nordic-Walking-Runde. Das Ziel: fit und gesund sein.

Die Initiative ist eine Kooperation mit den Wiener Apotheken. Sämtliche Termine werden von erfahrenen Bewegungstrainer*innen geleitet und sind sowohl für Neulinge als auch für Fortgeschrittene geeignet. Hauptziel ist, den Bewegungshungrigen zu zeigen, wie Sport Lebensqualität und Wohlbefinden steigern kann. Gleichzeitig ist der Treff eine gute Gelegenheit, Freundschaften zu



Nordic Walking ist für Menschen jeden Alters geeignet und macht auch im Winter Spaß. Der Sport ist schnell erlernbar.

schließen und die Menschen im Grätzl kennenzulernen.

JETZT DURCHSTARTEN

Wenn Sie Lust haben mitzumachen, dann empfiehlt sich, eine Apotheke in der Nähe zu kontaktieren und nach den Terminen zu fragen. Die meisten Apotheken bieten die Nordic-Walking-Gruppentreffen das ganze Jahr über an. Teilnehmende Apotheken finden Sie unter:

wig.or.at/programme

KULTUR

HÄNDEL GOES WILD

Barock trifft auf das 21. Jahrhundert – Dirigentin Christina Pluhar begibt sich auf die Suche nach Händels künstlerischem Schaffen.
25. 2., 19 Uhr, ab 22 €, MQ, 7., Museumsplatz 1, Halle E, Telefon 01/588 85-111, theater-wien.at

BANKSY VERLÄNGERT

Bekannte Kunst des anonymen Sprayers Banksy gibt es bis Mitte März zu sehen.
Bis 19. 3., Di, Mi, So 10–18 Uhr, Do, Fr, Sa 10–20 Uhr, 15., Stadthalle, ab 15 €, Tel. 01/799 99 79, stadthalle.com

REDEN ÜBER MUSIK

Über aktuelle Alben und diverse Stilrichtungen diskutiert Verleger Walter Gröbchen mit Gästen.
2. 2., 18.30 Uhr, 1., Rathaus, Eintritt frei, Tel. 01/4000-84920, wienbibliothek.at

KINDER

DER ZEIT AUF DER SPUR

Was genau Zeit für uns bedeutet, klären Experten des Vereins WIKiPhilo in einem Kinderworkshop.
26. 2., 11 Uhr, 1., Schulhof 2, ab 8 €, ab 10 Jahren, Anmeldung erforderlich: wienmuseum.at

SPIELEN IM RATHAUS

Viel Bastel- und Spielspaß gibt es wieder ein Wochenende lang im Rathaus.
9.–11. 2., 14–19 Uhr, 1., Rathaus, Eintritt frei, Telefon 01/909 40 00-84400, spielebox.at

KIRANGOLINI

Reimen, singen und Bilderbücher anschauen können Kinder jeden Donnerstag.
Jeden Do, 15 Uhr, 7., Urban-Loritz-Platz 2a, Eintritt frei, Telefon 01/4000-84640, buechereien.wien.gv.at

SPIEL UND SPASS FÜR KINDER

Ferien voller Erlebnisse

Das Wienxtra-Ferienspiel lädt in den Semesterferien alle Kinder von sechs bis 13 Jahren zum Mitmachen ein.



Von schnellem Eislaufen vor dem Wiener Rathaus über das Einstudieren artistischer Nummern im Mitmachzirkus bis zu der Verkostung selbst gemachter Schokolade gibt es beim Wienxtra-Ferienspiel neun Tage lang für jede*n Abenteuer*in etwas zu erleben und zu entdecken.

4.–12. 2., 6–13 Jahre, z. B. ARGE Papageienschutz, 9., Augasse 6, Telefon 01/909 40 00-84400, wienxtra.at



Dem Thema Erdöl versuchen sich u. a. Schauspieler*innen anzunähern.

Tiefenbohrung im Volkstheater

Ganz im Fokus steht die Ressource Erdöl Ende Februar. Mithilfe von Stücken, Vorträgen und Diskussionen versucht sich das Theater der Bedeutung des schwarzen Goldes anzunähern.
24.–26. 2., 7., Arthur-Schnitzler-Platz 1, Telefon 01/521 11-400, volkstheater.at

KUNST HAUS WIEN

**KUNST GENIESSEN MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Abgelegene und abgeriegelte Orte aller Welt bestaunen und danach den Museumsbesuch gemütlich bei Kaffee und Mehlspeise ausklingen lassen? Das gibt es für Interessierte bei der Kunst Melange im Kunst Haus Wien. Gestartet wird das Erlebnis mit einer Führung durch die Ausstellung „Unseen Places“ des österreichischen Fotografen Gregor Sailer.
18. 2., 15 Uhr, 3., Kunst Haus Wien, Untere Weißgerberstraße 13, ab 17,50 €, Telefon 01/712 04 91-42, kunsthauswien.com

MODESCHULE HETZENDORF

**BEWERBUNGEN FÜR NEUES SCHULJAHR**

Von der Entwicklung eigener Designs bis zur Gestaltung und Fertigung kreativer Outfits und Produkte: Die Ausbildung an der Modeschule Hetzendorf bietet einen guten Einstieg in die Welt der Mode. Interessierte können sich noch bis Mitte Februar für das nächste Schuljahr anmelden.

Bis 15. 2., 12 Uhr, Telefon 01/4000-85710, modeschule.wien.gv.at/anmeldung

DIGITALE PROJEKTE FÜR WIENS MUSEEN

Auf der Überholspur

Mit einem neuen Förderprogramm unterstützt die Wirtschaftsagentur Wien vier Museen bei der Umsetzung von innovativen Digitalisierungslösungen.

Ausstellungsstücke zum Leben erwecken und mechanische Vorgänge des Uhrwerks kennenlernen, das ist mit einem neuen Spiel im Uhrenmuseum möglich. Auch das Film-museum geht innovative Wege und bewahrt mit digitalen Lösungen private Filmaufnahmen für die Nachwelt auf. Möglich gemacht hat die Entwicklung der Projekte das Förderprogramm „Culture & Technology: Fokus Museum“ der Wirtschaftsagentur Wien. Bis zu 100.000 Euro Unterstützung erhalten Museen, die vermehrt digitale Techniken einbringen.

LOKALE KOOPERATIONEN

Erarbeitet werden digitale Lösungen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Firmen und Wirtschaftstreibern,



Stadt-Wien-Museen-Direktor Matti Bunzl, Zuständige für Spezialprojekte der Wien Museen, Christine Koblitz, und Stadtrat Peter Hanke (v.l.)

die für die technische Entwicklung sowie für die Betreuung der Projekte zuständig sind. „Mit diesen digitalen Lösungen werden die Museen mit ihren Sammlungen,

Ausstellungen und Kulturvermittlungsangeboten international noch sichtbarer“, sagt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. wirtschaftsagenturwien.at

Starthilfe für innovative Kultur

Mit dem Programm SHIFT fördert die Stadt temporäre, innovative und dezentrale Kulturprojekte. 1,33 Millionen Euro werden dafür zur Verfügung gestellt.

Eine Kunstaussstellung der nigerianischen Community und ein Graffiti-Workshop für Mädchen finden bald in Wien statt. Durch das Förderprogramm SHIFT erhalten diese neben 28 anderen von der Jury ausgewählten Vorhaben finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung. Realisiert werden die Kunst- und Kulturprojekte zwischen März 2023 und Sommer 2024.

basiskultur.at/shift



Dezentrale Musikprojekte profitieren vom Förderprogramm SHIFT.

WIENER MINIATUREN



Julya Rabinowich, Autorin

Liebe Wienerinnen, liebe Wiener

Das ist meine erste Kolumne, mit der wir einen Reigen durch die Stadt beginnen. Zur Kolumnen-Premiere folgt eine ganz persönliche Premiere: mein erster Spaziergang durch die Innenstadt, der mich dorthin führte, wo alle Wien-Neulinge über kurz oder lang landen: auf den Stephansplatz. Der Dom beeindruckte mich mit seinen Steinfiguren, dem Tor und den hohen Türmen. Ich war sieben Jahre alt, ich konnte außer „Wolf“ und „Benzin“ noch kein Wort Deutsch, was sehr begrenzte Gesprächsmöglichkeiten bot – und ich war noch nie zuvor in einer Kirche gewesen. Ich betrat den Dom mit einigem Schaudern und Staunen, es roch nach seltsamen Gewürzen, drinnen tönte im mystischen Halbdunkel die mächtige Orgel, bunte Fenster glühten in tausend Farben – und ein Chor begrüßte mich mit laut jubelndem „Hallo Julya!!!“ Ich muss gestehen, dass ich mich sofort sehr willkommen fühlte. Die Wien-Liebe konnte auf der Stelle beginnen. Über meinen Irrtum wurde ich zwar ein halbes Jahr später in der Volksschule aufgeklärt – aber da war es schon zu spät. Ich war verliebt und blieb es auch.

Vorteilsclub

Deine Stadt, deine Vorteile

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

DICH ERWARTEN:

- mehr als 450 Ermäßigungen von –20% bis zu –50%
- Vorteile in allen Bezirken
- rund 200 Gewinnspiele pro Jahr
- Rabatte für Events, wie Konzerte von Melissa Naschenweng oder Silbermond
- zahlreiche Geschenke bei Vorteilsclub-Promo-Ständen
- eine digitale Mitgliedskarte, die du sofort verwenden kannst

SO WIRST DU KOSTENLOS MITGLIED:

Scanne den QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen. Solltest du eine gedruckte Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Gewinne Musical-Tickets für die ganze Familie



Beim Tanz im verzauberten Schloss kommen sich die Schöne und das Biest näher.

Märchenhaftes Musical

Am 19. Februar 2023 gastiert das Tournée-Theater Liberi mit „Die Schöne und das Biest – das Musical“ in der Wiener Stadthalle. Vorteilsclub-Mitglieder erhalten Tickets günstiger und können mit etwas Glück auch welche gewinnen.

Seit der Gründung im Jahr 2008 hat das Tournée-Theater Liberi mit seinen unterhaltsamen Familien-Musicals bereits über eine Million Zuschauer*innen begeistert. Von Oktober bis April spielen fünf unterschiedliche Ensembles des Theaters mehr als 450 Shows in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz und bringen so das Musical-Erlebnis direkt vor die Haustür.

In der Wiener Stadthalle gastiert das Theater am 19. Februar und zeigt die weltberühmte und berührende Geschichte rund um die schöne Belle und das Biest. Freu dich auf gefühlvolle Eigenkompositionen von romantischen Balladen



Das Schlossinventar wird zum Leben erweckt und begleitet das Biest.

bis hin zu poppigen Songs, tiefe Emotionen, viel Witz, abwechslungsreiche Choreografien, traumhafte Kostüme und ein beeindruckendes Bühnenbild.

Vorteil: –20%
auf reguläre und Kinder-Tickets für die 11-Uhr-Vorstellung am 19. Februar

Gewinnspiel:

Verlost werden 5 x 4 Karten für die 11-Uhr-Vorstellung am 19. Februar inklusive einer CD mit den Songs des Musicals und eines Programmhefts mit Poster.

Gewinne eine Übernachtung



Starte mit einem Champagner-Frühstück in den Tag.



Die Imperial-Torte gibt es neben dem Original auch in den Geschmacksrichtungen „Schwarze Orange“, „Feine Himbeere“ und derzeit als Limited Edition „Wiener Kaffee“.

Gewinne zum Valentinstag einen Kurzurlaub in Wien

Noch auf der Suche nach dem passenden Valentinstagsgeschenk? Der Vorteilsclub der Stadt Wien verlost eine Übernachtung im 5* Superior Hotel Imperial und sorgt neben einer bequemen An- und Abreise auch für die Verpflegung.

Herzog Philipp von Württemberg ließ 1863 an der Adresse des heutigen Hotels Imperial ein prachtvolles Palais errichten – als Zeichen der Liebe zu seiner Frau, Erzherzogin Marie Therese. Bereits wenige Jahre später wurde es aufwendig umgebaut und 1873 anlässlich der Weltausstellung als Luxushotel eröffnet. Seither gilt das Hotel an der Ringstraße als erste

Adresse für weit gereiste und weltgewandte Gäste. Am 28. April feiert es sein 150-Jahr-Jubiläum. Spiel mit und gewinn mit etwas Glück eine Übernachtung für zwei Personen in einem eleganten Zimmer des Hotels. Am Abend genießen du und deine Begleitperson ein köstliches viergängiges Menü im einzigartigen Café Imperial Wien, begleitet von einer Flasche Wiener Wein.

Nach einer erholsamen Nacht erwarten euch ein reichhaltiges Champagner-Frühstück und als krönender Abschluss des Aufenthalts eine exquisite Imperial-Torte für die Lieben zu Hause. Dieses Confiserie-

Juwel wurde gemäß Legende anlässlich der Eröffnung des Hotels vom Küchenjungen Xaver Loibner zu Ehren von Kaiser Franz Joseph I. erfunden. Das Rezept ist seit jeher geheim.

Gewinnspiel: 3 x 1 Übernachtung für zwei Personen im Hotel Imperial inklusive eines viergängigen Abendmenüs, Champagner-Frühstück und hauseigener Torte. Für die bequeme An- und Abreise gibt es zudem einen Gutschein von TAXI 31300 im Wert von 50 Euro.

Voller Vorteile ins neue Jahr

Auch 2023 bietet der Vorteilsclub der Stadt Wien zahlreiche Ermäßigungen. Eine kleine Auswahl findest du hier, weitere Angebote unter vorteilsclub.wien.at.

Geschmackserlebnisse in absoluter Dunkelheit

Geht das Licht aus, schärfen sich die anderen Sinne auf ein Maximum. Du hörst, riechst, schmeckst und tastest viel intensiver. Im **Dunkel-Restaurant VIER SINNE** kannst du dieses Erlebnis bei einem exquisiten Dinner oder einem ausgewogenen Brunch erfahren. Lass dir alle Köstlich-

keiten langsam auf der Zunge zergehen und versuche, das Gericht zu erschmecken. Blinde und sehbehinderte Mitarbeiter*innen begleiten dich durch das Abenteuer.

Vorteil: –20% auf alle Veranstaltungen im VIER SINNE



Mit Heindl süß durch den Valentinstag

Tauche in die verführerische Welt der Schokolade ein: Im **SchokoMuseum der Confiserie Heindl** erfahren Naschkatzen und Schokotiger alles Wissenswerte rund um Kakao und Schokolade. Ein SchokoKino, drei Schokosorten, die direkt vom Schokobrunnen genascht werden können, exklusive Einblicke in die

Produktion der Heindl- und Pischinger-Spezialitäten, süße Kostproben, Führungen und schokoladige Pralinen-Workshops sind weitere Highlights aus dem vielfältigen Angebot.

Vorteil: –20% auf alle Vollpreis-Eintrittstickets im SchokoMuseum

ERUi: Nachhaltige Kosmetik aus Wien

Nicht nur, aber besonders in der kalten Jahreszeit braucht unsere Haut richtige Pflege. Die Produkte des Wiener Start-ups **ERUi Cosmetics** enthalten zu 100 Prozent naturbasierte Rohstoffe aus natürlichen, hochwirksamen und hautverträglichen Bio-Pflanzenwirkstoffen. Anders als bei gängiger Kosmetik wird auf die Zugabe von Wasser und Alkohol verzichtet, stattdessen bilden öllösliche Bio-Wirkstoffe wie Pflanzenbutter, -öle und

-wachs die Basis. Aus diesem Grund sind **ERUi**-Pflegeprodukte besonders reichhaltig und ergiebig, hautverträglich und hochwirksam bei trockener und sensibler Haut. Produziert wird nachhaltig, fair und umweltfreundlich in Österreich. Alle Verpackungen sind biologisch abbaubar, sie bestehen aus Glas oder recyceltem Plastik.

Vorteil: –20% auf alle ERUi-Cosmetics-Produkte im Onlineshop





Blumen rasch und weltweit

Verschicke Blumengrüße mit Fleurop.

Freude schenken war noch nie so einfach. Egal ob zum Valentinstag, zum Geburtstag, als Trost oder für Genesungswünsche, bei Fleurop findest du für alle Anlässe die passenden Blumengrüße. Bestellt werden kann ganz einfach online, in einem Partnergeschäft oder telefonisch. Ausgesuchte Fleurop-Partnerbetriebe bereiten deinen Wunsch dann in der Nähe der Lieferadresse mit viel Sorgfalt und in bester Qualität vor. Im Anschluss werden die Blumen bequem zu deinen Lieben nach Hause geliefert. Auch

Zusatzartikel wie Schokolade, Sekt oder Kerzen können im Onlineshop ausgewählt werden. Sie runden deine Blumengrüße ab und verleihen eine individuelle Note. Zum Fleurop-Netzwerk zählen übrigens mehr als 40.000 Blumenfachgeschäfte in rund 150 Ländern. So sind rasche Lieferungen möglich, teils sogar noch am Tag der Bestellung. Ideal auch für Last-Minute-Geschenke.

Vorteil: –20% auf Bestellungen im Onlineshop von **Fleurop**

Ein ganz persönliches Fotoshooting

Langlebige Erinnerung: Raphael Plentl Photography setzt euch richtig in Szene.

Wie wäre es mit einem Fotoshooting für Pärchen? Ob an eurem Lieblingsplatz, beim Ausüben des gemeinsamen Hobbys, im Studio oder in der freien Natur – Fotograf Raphael Plentl, Inhaber von **Raphael Plentl Photography**, ermöglicht ein Fotoshooting ganz nach euren Wünschen. Sowohl für frisch Verliebte als auch für Paare, die seit Jahren gemeinsam durchs Leben gehen, sind die Fotos die ideale Möglichkeit, Erinnerungen an eine schöne gemeinsame Zeit festzuhalten. Freu dich bei Raphael



Vorteil: –25% auf Fotografien aller Art bei **Raphael Plentl Photography**

Plentl auf natürliche, authentische Paar-Fotos, die Emotionen vermitteln und ganz ohne gekünstelte Posen auskom-

men. Sollten Paar-Fotos nichts für dich sein: Der selbstständige Fotograf ist darüber hinaus in ver-

schiedenen Bereichen versiert, darunter Porträt- und Eventfotografie, aber auch Tier- und Naturaufnahmen.

Gewinne Karten



Peter Kraus in Aktion

Zu seinem 83. Geburtstag beschenkt sich Peter Kraus mit einer großen Tournee durch Deutschland und Österreich. Mit „Meine Hits – Meine Idole“ macht er auch Halt in der Wiener Stadthalle.

Der Superstar der wilden 50er- und 60er-Jahre verkörpert die unbändige Lebensfreude des Rock'n'Roll bis heute. Bei 23 Konzerten wird der Ausnahmekünstler im Frühjahr 2023 seine Songs zum Besten geben, darunter mitreißende Hits und unvergessliche

Evergreens wie „Rock Around the Clock“ oder „Sugar Baby“, aber auch Titel aus seinem neuen Album „Idole“ und einige Überraschungsnummern. Am 4. März macht Peter Kraus mit seiner Band Halt in der Wiener Stadthalle. Freu dich auf ein Programm mit gefühlvollen Melodien und tiefer Leidenschaft.

Gewinnspiel:
Verlost werden
5 x 2 Karten in der
Kategorie A für das
Konzert am **4. März** in der
Wiener Stadthalle inkl.
signierter **CD** und
Fan-Paket mit
Programmheft und
Autogrammkarte.



Vorteil: –30% auf alle regulären Tickets für das Konzert in der **Wiener Stadthalle**.
Begrenztes Kontingent

Deine Stadt, deine Vorteile

Von Kabarett bis zu Clubnächten, von Sportveranstaltungen bis zu Museumsbesuchen, vom Heurigen bis zur Kaffeehauskultur – mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum Vorteilspreis. Jetzt registrieren und Mitglied werden. **Kostenlos und ohne Bindung**.
Alle Infos findest du hier:

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!